

# Ritter und Burgfräulein gratulieren

Der Fanfarenzug Gernlinden feiert seinen 50. Geburtstag mit Brunnenfest und Mittelaltermarkt

VON RAMONA WEISE

**Gernlinden** – Schnell rollt die blonde Maid die grün-rot-weiße Fahne mit den Händen ein. Sie hält das Paket senkrecht nach oben und wirft es gleichzeitig wie ihre federbehüteten Kollegen in die Luft. Dort entfaltet sich die Fahne in ihrer vollen Größe und landet nach einer Umdrehung wieder in der Hand der Trägerin. „Jubel, Jubel“, ruft die Stimme vom Platz vor dem Bürgerzentrum – und das Volk jöhlt. Die Trommler und Fanfarenspieler setzen ein. Aus allen Himmelsrichtungen marschieren der Fanfarenzug Graf Toerring Gernlinden und fünf Gastformationen in Richtung Bürgerzentrum. Dort spielen sie ein gemeinsames Ständchen.

Grund zum Feiern gibt es genug: Die Hausherren begehen ihren 50. Geburtstag. Und haben dafür das dritte Brunnenfest mit einem Mittelaltermarkt organisiert. Inklusive Auftritten von in der Szene bekannten Bands wie Trollfaust und Furunkulus.

Im Jahr 1961 wurde der Fanfarenzug als Unterabteilung des Burschenvereins gegründet, sagt Vorstand Leo Huber. Eine Fanfare ist eine Naturtrompete: Das heißt, sie hat keine Ventile. Die Töne werden nur durch die Lippen und den Druck geformt.

Am Anfang hatten die Spieler eine schlichte Uniform: Dunkle Hose und weißes Hemd. Ein Problem, als sie 1964 zum Trachten- und Schützenumzug beim Oktoberfest eingeladen waren. So liehen sie sich die Lederhosen kurzerhand im Dorf. „Das war ein lustiges Bild: Die meisten Hosen waren viel zu groß“, sagt Huber. 1967 gab's die erste einheitliche Tracht.

Seit dieser Zeit hält auch Trommler „Balloo“ dem Fanfarenzug die Treue. Imposant wie sein Namensvetter aus dem Dschungelbuch wirkt er, als er in seinem rot-weißen Kostüm auf die Trommel um seinen Bauch einschlägt. Balloo heißt eigentlich Friedrich Josef Büchner. „Als ich den Fanfarenzug als Kind gesehen habe, wollte ich sofort dabei sein“, erzählt er. Acht Jahre war er alt, als er das Trom-



**Kräftig in ihre Fanfaren bliesen** die Gernlindener, als sie vor dem Bürgerzentrum einmarschierten (Foto o.). Beim 50. Geburtstag war auch Trommler „Balloo“ dabei (Foto M.I., rechts mit Bart). Über die Fahnen-Schwenker aus Neuburg an der Donau (Foto M. r.) staunten auch die kleinen Gäste (Foto u.r.). Bei dem schönen Wetter nahmen die Ritter auf dem Mittelaltermarkt schon mal den Helm ab (u. M.). Und wer wollte, konnte sich bei Kilian Petraro eine Münze zum Jubiläum prägen lassen.

meln lernte. An die 80er-Jahre erinnert er sich noch gut, als die Fanfaren sich eine historische Landsknecht-Uniform anschafften. Damals wurden sie unabhängig vom Burschenverein. Das Besondere für Balloo am Zug: „Das Spielen. Aber auch wennst in Kaltenberg eine Runde gehst, deinen Schuh im Matsch verlierst und ihn die nächste Runde wieder aufhebst.“

Als Urgestein kennt er auch auf dem Mittelaltermarkt fast jeden. Kilian Petraro etwa, der hinter seinem Stand steht. Bei ihm kann man sich Münzen zum Jubiläum prägen lassen. Dafür spannt er einen Rohling zwischen zwei Prägestempel. Dann schnell ein Eisenteil mit einer Kraft von 20 Tonnen auf die Münze. Tanja Häusler aus Schwabmünchen kauft eine: „Das ist ein schönes Andenken.“

Lederbeutel und Burgfräulein-Outfits gibt es auf dem Markt genauso wie Filzhüte. Für die Kinder was geboten ist bei Jens McCoy. In sein Katapult wird ein mit Wasser getränkter Ball gelegt. Dann in die Luft geschleudert. Kleine Ritter versuchen, ihn mit einem Holzsword wegzuschlagen. „Ich bring die Spiele aus Jux mit“, sagt Mittelalterfan McCoy. „Klein und fein finde ich es hier: Und die Eintrittspreise sind familienfreundlich.“



merkur-online.de

Weitere Bilder im Internet.

FOTOS: PETER WEBER